

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagsblattes)
vierteljährlich 1 M. 25 Pfg.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespalteten Corpuz-
zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.**

Vierunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnitz.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Fischerich.

Dresden:
Annoncen-Bureau **Haasenstein
& Vogler** u. Invalidendank.

Leipzig:
Rudolph Morke.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beliebig oder nicht.
Expedition des Amtsblattes.

Sonnabend.

N^o 66.

19. August 1882.

Öffentliche Vorladung.

Der Schlossergeselle **Karl Julius Kühnel** aus Krebs bei Pirna, zuletzt in Pulsnitz in Arbeit, gegen welchen die Untersuchung wegen Diebstahls anhängig ist, wird andurch aufgefordert, sich ungesäumt dem Unterzeichneten zu stellen, oder doch seinen derzeitigen Aufenthaltsort anzuzeigen. Es wird ersucht, den pp. Kühnel im Betretungsfalle hierauf aufmerksam zu machen und vom Erfolge Nachricht anher zu geben.
Pulsnitz, am 15. August 1882.

Der Königliche Anwalt.
In Vertretung:
Götschbach, Adv.

Dienstag, den 22. August 1882, von Nachmittags 4 Uhr ab,

gelangen in dem Hausgrundstücke der Frau **Johanne Christiane verehel. Hempel** verw. gewesene Seifert in Brettnig verschiedene Haus- und Wirtschaftsgegenstände, unter Anderen 1 Kleiderschrank, 2 Leinwandpressen, 1 kleine Wäschmangel, 1 Stärkemachmaschine, 2 Wagen, 1 Schlitten, verschiedene Theile einer Drehschneidmaschine, eine Parthie Stroh, Holz, Latten und dergl. mehr, ingleichen hierauf an Ort und Stelle auf den Feldern der verehel. Hempel die noch anstehenden Früchte an Kartoffeln, Kraut und Rüben, sowie das noch anstehende Grummet, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Pulsnitz, den 14. August 1882.

Kunath, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das Bichtreiben und Befahren der Fußwege mit Wagen wird auf Grund § 366, 10 des Reichsstrafgesetzbuchs bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 M. — oder entsprechender Haft verboten.
Pulsnitz, am 16. August 1882.

Der Stadtrath.
Schubert.

Die Conferenz.

Allen Anscheine nach ist der Zeitpunkt sehr nahe herangerückt, an welchem die in Konstantinopel zur Conferenz versammelten Diplomaten ihre Beratungen, wenn nicht endgültig schließen, so doch bis zur Wiederherstellung der Ordnung in Egypten vertagen werden. Diese Vertagung würde auch nur der wahren Lage der Dinge entsprechen, denn die Ereignisse im Pharaonenlande sind den Beratungen der Botschafter in Konstantinopel thatsächlich weit vorausgeeilt und in Anbetracht dieses Umstandes erscheint ein längeres Tagen der Conferenz herzlich überflüssig. — Wenn man nun nach den Resultaten, welche dieser jüngste Versuch, große politische Fragen durch ein europäisches Schiedsgericht zu lösen, bislang gehabt hat, fragt, so ist die Antwort hierauf eine sehr einfache und klare. Die Conferenz hat bis zur Stunde nicht das Geringste zu einer zweckentsprechenden Lösung der ägyptischen Frage beigetragen und wird wohl auch in Zukunft nicht im Stande sein, auf diplomatischem Wege den ägyptischen Knoten zu entwirren. Der einzige greifbare Erfolg, den die Verhandlungen der Conferenz vielleicht noch aufzuweisen werden, könnte in der Annahme des italienischen Antrages auf provisorischen Collectivschutz des Suezkanals bestehen, aber was will die Annahme dieses Antrages besagen, jetzt, da England mit seinen Schiffen und Truppen den Suezkanal beherrscht und zudem erklärt hat, es müsse sich seine volle Aktionsfähigkeit am Kanal wahren? — Wir wollen jetzt nicht der Frage näher treten, was die Conferenz hätte möglicherweise leisten können, sondern vielmehr einen Blick auf die Ursachen werfen, welche es erklärlich machen, daß die Conferenz noch so gut wie gar nichts geleistet hat. Man wird wohl nicht schlagern, wenn man als die hauptsächlichsten dieser Ursachen die eigenthümliche Haltung Englands auf der Conferenz betrachtet, welche mit seinem Vorgehen in Egypten in grellem Widerspruche steht. Während der Vertreter Englands am grünen Tische in Therapia ganz unbefangen an den Beratungen mit Theil nimmt, in entscheidenden Momenten aber gewöhnlich „ohne Instruktionen“ seitens seiner Regierung ist, geht England in Egypten ganz nach Gutdünken vor, ohne sich ein Jota um die etwaigen Beschlüsse der Conferenz zu kümmern, die doch gerade eine gemeinsame Regelung der Wirren am Nil anstreben sollten und diese offensbare Rücksichtslosigkeit, mit welcher das englische Kabinett der Conferenz gegenübertritt, der selben Conferenz, in welcher sich doch auch der Vertreter

Englands befindet, wirkte gleich von Anfang an lähmend auf den Gang der Verhandlungen. Dann trägt auch die Hartnäckigkeit der Pforte und ihre lange Weigerung, der Conferenz beizutreten, mit die Schuld an dem bisherigen Mißerfolge und auch heute noch ist die Conferenz im Unklaren, welche Lösung der ägyptischen Frage die Pforte eigentlich anstrebt, denn die geschraubten Erklärungen, welche von den türkischen Bevollmächtigten hierüber abgegeben worden sind, haben die Conferenz in dieser Beziehung ohne Aufklärung gelassen. Im Allgemeinen leiden endlich die Beratungen der Conferenz einerseits durch das versteckte Intriguenpiel zwischen England und der Pforte, andererseits durch das nur schlecht verhüllte Mißtrauen, mit welchem sich die Mächte gegenseitig betrachten und schon dieses Mißtrauen allein ist eine Klippe, an welcher die ferneren Verhandlungen zu scheitern drohen. — Unter diesen Umständen erscheint es dennoch in der That als das Beste, wenn sich die Conferenz vertagt und es dem Schwerte überläßt, das zu vollbringen, was der Feder der Diplomaten nicht gelingen wollte, nämlich den Interessensstreit am Nil zu schlichten. Am Allerbesten wäre es freilich, wenn die Conferenz überhaupt auf Nimmerwiederkehr nach Hause ginge, die Welt würde ihr keine Thränen nachweinen, denn die Rolle, welche die Conferenz bisher gespielt hat, ist nun einmal nicht derart, daß man der Conferenz bei ihrem Abgang von der politischen Schaubühne Beifall zufließen könnte.

Zeitereignisse.

Pulsnitz. (Post.) Aus Anlaß der nächstens beginnenden Herbstübungen der Truppen machen wir unsere Leser von Neuem darauf aufmerksam, daß in den Aufschritten der Postsendungen an die beiden ausgerückten Truppentheilen befindlichen Offiziere, Militärbeamten, Unteroffiziere und Mannschaften das Regiment bez. Bataillon, sowie die Kompagnien, bez. Eskadron, Batterie, Colonne pp. bei welcher sich der Empfänger befindet, genau angegeben sein muß und das als Bestimmungsort nicht das schnell wechselnde Marsch- oder Cantonnementsquartier, sondern zweckmäßig nur der Garnisonort, von dem aus die Postanstalten die Nachsendung auf dem schnellsten Wege veranlassen, zu bezeichnen ist.

Pulsnitz. Am 16. d. M. hat die Uebergabe der nunmehr fertig gestellten Pulsnitz-Dhorn-Brettniger Straße

Seiten der Kgl. Amtshauptmannschaft und Kgl. Chauffee-Inspektion an die betreffenden Gemeinden stattgefunden. Es hatten sich zu diesem Behuf gedachten Tags Vormittags 8 Uhr Herr Amtshauptmann von Jeschwitz, Herr Chauffee-Inspektor Friedrich, sowie die Herren Straßenbau-Beamten, unter deren Leitung der Bau ausgeführt worden, ingleichen Herr Bürgermeister Schubert mit den Mitgliedern des städtischen Bau-Ausschusses und die von der neuen Straße betroffenen Grundstücksbesitzer hier am Scheunenhofe versammelt. Auch an den Grenzen der Gemeinden Dhorn und Brettnig hatten sich die Herren Rittergutsbesitzer und die Vertreter dieser Gemeinden eingefunden. Die Straße wurde ihrer ganzen Länge nach begonnen, und nachdem einige geringfügige Ausstellungen zur sofortigen Erledigung gebracht wurden, den betreffenden Gemeinde-Vertretern und soweit sie auf Rittergutsfluren liegt, den betreffenden Herren Rittergutsbesitzern zur Unterhaltung übergeben und von denselben übernommen. Mit Fertigstellung dieser Straße ist dem Durchgangsverkehr von Königsbrück bis nach Bischofsberda freie Bahn geschaffen und einem seit Jahrzehnten gefühlten Bedürfnis abgeholfen. Dank der hohen Staatsregierung, durch deren Liberalität der Bau dieser Straße überhaupt ermöglicht worden ist und Dank den bei Ausführung des Baues theilhaftig gewesenen Behörden und Beamten!

Pulsnitz. Nächste Mittwoch, den 23. August, findet, wie wir erfahren, das von der hiesigen Schulfugend schon längst herbeigewünschte diesjährige Kinderfest statt. Es wäre zu wünschen, wenn die Bewohner der Stadt Alles aufbieten, um das Fest zu einem recht freundlichen und gemüthlichen zu gestalten.

Großröhrsdorf, 15. August. Durch die Feuerallarmsignale wurden heute die Bewohner unseres Ortes beim Mittagmahle gestört. Ein Blitzstrahl hatte in das Haus des Geschirrmachers Ritsche neben der Oberschule eingeschlagen und eine Anzahl darin befindlicher Strohläden entzündet, welche aber durch die Hausbewohner und Nachbarn aus dem Hause geschafft wurden, ehe andere Gegenstände in Brand gerathen konnten. Frau Ritsche soll durch den Schlag betäubt, aber glücklicherweise nicht beschädigt worden sein. (G. A.)

— Aus der Sitzung der Ferienkammer des königl. Landgerichts zu Bautzen am 11. August berichtet die Oberl. Dorztg.: Eine prinzipiell wichtige Frage hatte heute der Gerichtshof zu entscheiden. Nach § 32 des Einkommensteuergesetzes sind die Mitglieder der Einschätzungskommissionen zum Stillschweigen über alles das ver-

